



Tätigkeitsbericht 2022

Fundraising in Deutschland

Betterplace-Aktion für Sonnensegel

Anfang 2022 hat Jusara, welche freiwillig in Peru für die Projekte Sonqo Kusichiy und Puente del Sol tätig war, eine Crowdfunding-Kampagne über die Webseite www.betterplace.org durchgeführt. Das Ziel war der Kauf und die Installation eines Sonnensegels. Die Spendensumme wurde erfolgreich gesammelt und bereits kurz darauf konnte das Sonnensegel auch installiert werden.

Kampagne Café Intención

Durch die oben genannte Spendenaktion ist die Kaffee-Marke Café Intención auf unseren Verein Luz & Vida aufmerksam geworden und nahm Kontakt mit uns auf. Daraus entstand eine Zusammenarbeit zwischen Café Intención, Drehmoment (eine Werbe-Firma aus Hamburg) und unserem Verein. Es wurde Foto- und Film-Material produziert und dieses wurde auf Werbe-Flächen in sechs Metropol-Regionen Deutschlands sowie online ausgestrahlt. Die Zusammenarbeit dauert bis 2023 an und wird gegebenenfalls verlängert.

Öffentlichkeitsarbeit

Webseite

Nachdem bereits zuvor die Domain www.luz-vida-peru.de reserviert wurde, wurde die neue Webseite im Frühjahr und Sommer 2022 erstellt. Die Webseite stellt unsere Vereinsarbeit vor, berichtet über unsere aktuellen Förderprojekte und informiert über Möglichkeiten der Unterstützung. Weiterhin verlinkt sie auf unsere Social Media-Kanäle, sowie relevante externe Internetseiten. Die Inhalte der Webseite sind über die Blog-Software Wordpress organisiert. Für eine professionelle Außenwirkung wurde ein Style-Thema erworben, welches einfach zu bedienen ist. Die Elemente der „neuen“ Vereinsidentität (Farben, Schrift, Logo), welche bereits 2021 abgestimmt wurden, werden ebenfalls für die Gestaltung der Webseite genutzt. Die zeitgemäße Webseite mit interaktiven Elementen stellt eine notwendige Präsenz unseres Vereins dar, welche unserem Verein die Kommunikation mit der interessierten Öffentlichkeit erleichtert.



Social Media-Plattformen

In 2022 hat Luz & Vida einen eigenen Instagram-Kanal gestartet. Bisher existieren sieben Beiträge, sechs Highlights und es gibt 28 Follower*innen (Stand 25.03.2023).

In Facebook wurden nach längerer Pause insgesamt 11 Beiträge gepostet.

Mitgliederentwicklung

| | |
|--------------------------------|---------------------------------|
| Eintritte | 1 |
| Austritte | 3 |
| Mitgliederanzahl am 01.01.2023 | 57 (+ 4 Kindermitgliedschaften) |

Projekte in Peru

Sí, tu puedes!

Im Jahr 2022 besuchten die Schule 844 Schüler*innen. Es wurde festgestellt, dass während der Pandemie zwei Drittel von ihnen am virtuellen Unterricht über Whatsapp teilnahmen. Erfreulich ist das steigende Engagement der Eltern, obwohl sich die ökonomischen Umstände aufgrund der Wirtschaftskrise und der Pandemie bei den meisten verschlechtert hat. Mit der nun endlich gelungenen Aufnahme in das staatliche Lebensmittelprogramm "QaliWarma" können 150 Familien mit den nötigsten Grundnahrungsmitteln versorgt werden, was angesichts der Tatsache, dass 80% der Schüler*innen an Anämie und Mangelernährung leiden, als eine wichtige Errungenschaft anzusehen ist. Eine weitere positive Entwicklung ist, dass mittlerweile 30% der Absolventen einen höheren Bildungsweg anstreben. Vor etwa 10 Jahren erreichten viele jungen Menschen aus bildungsfernen Familien, zu denen der Großteil der Schüler*innen zählt, noch nicht einmal einen Schulabschluss. Eine Kooperation mit der katholischen Universität "Sedes Sapientie" und dem "Instituto Superior El Buen Pastor" ermöglicht es der Schule ihren Absolvent*innen bessere Zukunftsperspektiven zu ermöglichen.



Colegio Miguel Ángel

Von Miguel Ángel erreichte uns folgender Text: „Dieses Jahr [2022] ist die Freude in die Klassenzimmer zurückgekehrt. Schüler*innen und Lehrkräfte konnten sich wieder persönlich begegnen und viele Aktivitäten wurden mit viel Enthusiasmus erneut aufgenommen.“

Wie wunderbar, denn Peru hatte eine der restriktivsten Corona-Maßnahmen, insbesondere im Bildungs-Sektor, implementiert. Konkret bedeutete das, dass Schüler*innen stark unter Bewegungs- und Begegnungs-Mangel litten. Das Colegio lehrt im Normal-Betrieb traditionelle Tänze, welche Teil der großen kulturellen Diversität des Landes sind und Freude an Bewegung vermitteln. Außerdem unternehmen die Lehrer*innen verschiedene Exkursionen mit den Schüler*innen, beispielsweise an den Fluss und Spaziergänge sowie Wanderungen. Nach fast zwei Jahren Online-Unterricht wurde 2022 wieder in den Präsenz unterrichtet. Diese Rückkehr war von vielen Herausforderungen geprägt, z.B. strenge Abstands-Regelungen. Dafür konnten aber „positive Lösungen“ und ein „resilienter Umgang“ gefunden werden. Die Bewegungs-Angebote wurden verstärkt Die Schul-Gemeinschaft kehrte mehr und mehr zurück.

Da die Schüler*innen der unterschiedlichen Jahrgänge nicht gemeinsam im Saal für Chor und Orchester sein durften, entschieden sich die Lehrkräfte dazu die Klassen 3-6 in Geige und die Oberstufe in Zampoña (eine Art Pan-Flöte, traditionelles peruanisches Instrument) zu unterrichten. Dies geschah getrennt in den jeweiligen Klassen und es konnten schönen Erfolge verzeichnet werden.

Nichtsdestotrotz ist die finanzielle Situation der Schule sehr angespannt dadurch, dass die finanzielle Situation der Menschen in Peru noch stärker eingeschränkt ist eh schon, auch vor der Pandemie (keine Arbeit, gestiegene Lebensmittel-Preise, generelle Armut etc.). Darum zahlen einige Familien der 114 Schüler*innen ein reduziertes Schulgeld, was zu 36% weniger Einnahmen im Vergleich zu vor der Pandemie führt. 90% der Einnahmen der Schule werden für Personal- und 10% für die Reinigungs- und Instandhaltungs-Kosten ausgegeben. Es bestehen weiterhin Lohn-Schulden aus 2020 und trotzdem hielt es die Schule für wichtig die Lehrkraft-Gehälter zu erhöhen für den ganzen Einsatz und Engagement der Lehrkräfte.

„Der Weg ist nicht einfach, aber der Anblick der Gesichter der Kinder in der Schule- wie sie spielen und die Rückkehr zum Präsenzunterricht genießen- ermutigt uns weiter zu arbeiten und Lösungen für die finanziell schwierige Situation zu suchen. Mit viel Optimismus und Überzeugung verfolgen wir weiter unsere Ziele.“



Ccollpa

Das Dorf Ccollpa liegt mitten in den Anden, auf circa 3.500-4.000 Metern, im Süden von Peru in der Provinz Abancay. Es wurde circa 1563 vom spanischen Militär gegründet. Vor Ort wird viel Quechua gesprochen und die Gemeinschaft hat eigene Bräuche und Traditionen, beispielsweise „Ayni“ (Nachbar*innen-Hilfe) und „Minka“ (Dorf-Gemeinschaft-Hilfe), Formen gemeinschaftlicher Arbeit. Aktuelle Beispiele dafür sind die gemeinschaftliche Renovierung der Kirche und das Pflanzen von Bäume im Hochland (dient dem Umwelt-Schutz und der Wasserversorgung).

Die Menschen vor Ort fühlen sich weiterhin von der peruanischen Regierung stark vergessen und zurückgelassen. Konkret bedeutet das, dass vor circa 8 Jahren die erste Straße für Auto-Verkehr gebaut wurde und die Menschen davor tagelang mit Pferden reisen mussten. Die Menschen vor Ort verbinden sich mit den umliegenden Gemeinden und versuchen sich für ihre Belange einzusetzen und sich gegenseitig zu unterstützen.

Luz & Vida unterstützt die Gemeinde aktuell durch finanzielle Zuwendungen für die rechtlichen Schritten zur Erlangung einer offiziell rechtsgültigen Besitz-Urkunde des Schulgrundstückes, welche Grundlage für eine notwendige Erweiterung und Modernisierung der Schule ist und in der Einstellung einer Musiklehrkraft (Instrumente existieren bereits).

Puente del Sol

Das Projekt Puente del Sol (dt. Sonnenbrücke) umfasst eine Grundschule mit den Klassenstufen 1 bis 5, sowie ein Kindergarten. Besonderer wird auf künstlerische und musische Erziehung in der Bildungseinrichtung geachtet. Im Jahr 2022 wurde gemeinsam von den Kindern und Lehrern ein Schulgarten angelegt und ein Klassenausflug hat stattgefunden. Bei den Aktionen wird ein verstärkter Fokus auf das Thema Nachhaltigkeit und Verantwortung gelegt.

Die Privatschule steht vor großen finanziellen Existenzproblemen durch die Covid19-Pandemie und die darauf folgenden gesellschaftlichen Trends. Viele Eltern können aufgrund der reduzierten Einnahmen nicht mehr das Schulgeld bezahlen und veranlassen deswegen ein Wechsel ihrer Kinder auf staatliche Schulen oder bitten um eine Reduzierung oder Stundung der Schulgebühren. Neben den nun geringeren Einnahmen für die Institution, erschwert die Inflation die Situation. Um das Lehrpersonal weiter an die Schule zu binden, mussten die Gehälter der Mitarbeiter erhöht werden. Schließlich wurden auch die Mietkosten für das Grundstück und die Schulgebäude erhöht, nachdem diese während der Pandemie keine Mieterhöhungen durchgeführt wurden.



Sonqo Kusichiy

Das Projekt Sonqo Kusichiy (Quechua für „Erfreue die Seele“) wird auf dem Gelände der Grundschule Peunte del Sol (s.o.) durchgeführt. Im Rahmen dessen werden Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche organisiert. So kann nachmittags z.B. an verschiedenen Workshops teilgenommen werden, wie beispielsweise Chor-Proben, Theater-Proben, Krippenspiel, Töpferei, textiles Gestalten oder bildende Kunst. Die Freizeitangebote ermöglichen Kinder kreativ zu sein und bieten ihnen ein geschütztes Umfeld. Ohne die Arbeit von Sonqo Kusichiy würde ein Großteil der Kinder nachmittags in den Straßen des ärmlichen Vorortes von Lima sich selbst überlassen sein.

Neben den Workshops wurden auch größere Aktionen durchgeführt. Zum einen wurde ein Ofen zum Brotbacken gebaut, welcher nun Jugendliche darin lehrt gemeinsam und eigenverantwortlich Aufgaben durchzuführen und das Wissen über Brotbacken an die anderen Jugendlichen weiterzugeben. Zum anderen wurde ein schattenspendendes Sonnensegel errichtet, welches unser Verein finanziell ermöglichte. Durch das Sonnensegel kann nun der Innenhof vor dem Schulgelände auch mittags für Tätigkeiten genutzt werden, da an dieser Stelle nun die Sonneneinstrahlung nun deutlich verträglicher ist.